



GALERIEN

*Einfach sehenswert



Die Stiftung Moritzburg, das Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, ist Burg, Ruine und Museum zugleich. Das Bauensemble Moritzburg ist in den 500 Jahren seiner Existenz immer Stückwerk gewesen. Seit dem Einfügen moderner Museumsräume in die Hülle der spätgotischen Mauern der Burg (2008 fertiggestellt), ist es möglich, den Nord- und Westflügel der Burg wieder zu nutzen. Damit verwandelt sich die Moritzburg in ein Museum, das den Anforderungen an eine zeitgemäße Kunstvermittlung entspricht. Es verfügt nun über einen Zuwachs an Ausstellungsfläche von 2.000 qm, ausgebauten Servicebereichen, einen Museumsladen und ein großzügiges Café.

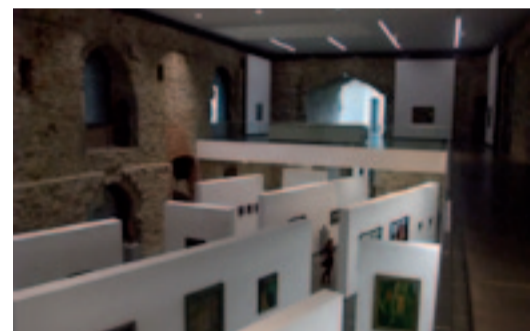
Der neue Bau basiert auf den Entwürfen des Architekturpaares Nieto/Sobejano. Die im neuen Erweiterungsbau wie schwebend vom Dach abgehängten Obergeschosse bilden in ihrer sensiblen Abgrenzung des Neuen vom Historischen eine einzigartige Raumästhetik.

Max Sauerlandt und sein Nachfolger Alois Schardt sorgten durch den Aufbau der Sammlungsbestände bereits in den zwanziger Jahren des 20. Jh. dafür, dass die Moritzburg in die erste Liga der deutschen Museumswelt aufrücken konnte.

www.stiftung-moritzburg.de

Stiftung Moritzburg

oben: Blick in den Innenhof der Moritzburg
unten: Ausstellungsräume im Innenbereich

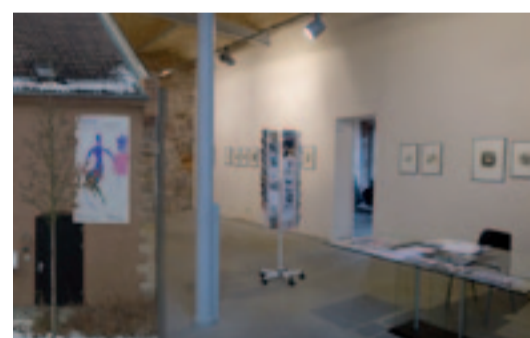


1994 baute der Kunstverein Talstrasse e.V. eine spätklassizistische Villa in der Talstraße, schräg gegenüber vom Krug zum grünen Kranz zu einer Begegnungsstätte aus. Hier finden seitdem regelmäßig Kunstausstellungen, Lesungen sowie Gesprächskreise über Kunst und Politik statt. Der Verein stellt immer wieder gern Werke von Künstlerpersönlichkeiten vor, deren Biografie Berührungspunkte mit der halleschen Region aufweist. Auch pflegen sie eine enge Zusammenarbeit mit Kunsthochschulen und bieten so jungen Künstlern eine Plattform für ihre Werke.

Als Besonderheit sei hier der Felsen- oder Skulpturengarten genannt, der zu dem Gelände der Villa gehört und ehemals von der Familie Keferstein hier in der Talstraße 23 angelegt wurde. Dieser Ort bietet in beeindruckender Gartenarchitektur Kunst zum Genießen. Es lohnt die vielen Stufen hinauf zu steigen. Auf jedem Absatz lässt sich neues entdecken: romantische Ecken, ein liegender Sandsteinkopf, ein bezaubernder Ausblick über das Saaletal mit der Burg Giebichenstein, ein bemalter Lithografiestein in die Treppe eingefügt. Auch an Gartenstühlen fehlt es nicht. Dieser im Geist von Wörlitz angelegte Felsengarten macht deutlich, was Goethe, Eichendorff und Brentano einstmals zum Träumen brachte.

Kunstverein Talstrasse e.V.

oben: Galerie Talstraße, Talstraße 23, Eingangsbereich mit Blick in den Felsengarten
unten: Galerie f2, Fährstraße 2, Ausweichraum für Galerie Talstraße während der Umbaumaßnahmen (Stand Febr. 14); Blick in die Ausstellung „Arbeiten auf Papier“



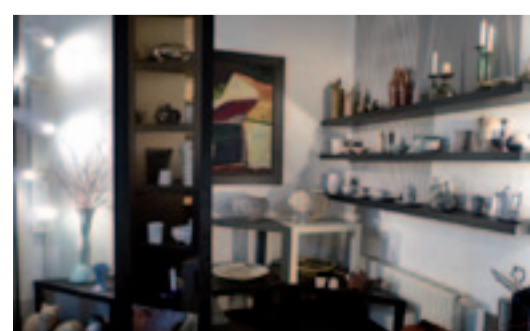
Die Galeristinnen Jutta Wittenbecher (Kulturwissenschaftlerin) und Carola Tröbner (Ökonomin) führen bereits seit zehn Jahren erfolgreich die Zeitkunstgalerie Tröbner & Wittenbecher GbR. Erfahrungen sammelten sie bereits in der Künstlervereinsgalerie Kunst der Zeit. Die Galerie im Händelhauskarree präsentiert zwölf Ausstellungen im Jahr. Gern kombinieren sie dabei verschiedene Künste miteinander, Malerei mit Keramik oder mit Kleinplastik. Fast immer sind die Vernissagen zwei bis drei Künstlern oder Künstlerinnen gewidmet. Die Galeristinnen präsentieren hallesche Kunst aber auch außerhalb der Stadt, wie auch im Ausland. In Venedig, Houston und Texas waren sie bereits vertreten. Diese Galerie gilt damit zu einer der zuverlässigsten und am besten frequentierten Adressen des halleschen Kulturlebens.

Die Galerie Kunst im Keller befindet sich ganz dem Namen entsprechend im Souterrain des renovierten Altbauhauses in der Ludwig-Wucherer-Straße 36. Aufgrund ihrer Lage kann sie schon mal in der großen Straße untergehen. Doch ein Besuch lohnt sich. Die Galeristin Ursula Niedrig sorgt mit viel Feingefühl für die Präsentation und den Verkauf der Werke regionaler Künstler in ihren zwei Räumen.

(Dienstag bis Freitag: 12 bis 19 Uhr und Samstag: 12 bis 16 Uhr)

Zeitkunstgalerie/ Kunst im Keller

oben: Zeitkunstgalerie Tröbner & Wittenbecher, Kleine Marktstraße 4
unten: Galerie Kunst im Keller, Ludwig-Wucherer-Straße 36



Die Architekten Dr. Helmut Stelzer und Thomas Zaglmaier begannen im August 2003 mit der regelmäßigen Ausstellungsarbeit in den dafür umgebauten Räumen in der Großen Steinstraße 57. Der Schwerpunkt dieser Galerie erwächst aus der Zusammenarbeit von Architekturbüro und Kunstgalerie. Die Zuwendung zur Denkmalpflege und deren zeitgenössischen Aufgaben legt das Profil dieser Galerie auch mit auf das Traditionelle in der bildenden Kunst, welches sich auf solide Grundlagen beruft und in der Gegenwart und Zukunft eine Voraussetzung für neue Wege darstellt. Der Erfolg der Galeriearbeit ist im Besonderen der fachlich engagierten Tätigkeit von Annett Zaglmaier zu danken, die als Diplom-Restauratorin für Leinwand- und Holztafelbilder den Kunden, Kunstfreunden und -sammlern kompetent bei deren Entscheidungen zur Seite steht. Im Mai 2011 verließ Dr. Helmut Stelzer beide Unternehmen. Die Galerie, welche seit dem durch Thomas Zaglmaier als Einzelunternehmen geführt wird, behielt ihren Namen und ihr Konzept bei. In der Galerie Zaglmaier werden Personalausstellungen, Kabinettausstellungen, Ausstellungsshop im Galericafé, Ausstellungen im Séparée sowie in der warmen Jahreszeit auch Kunst im Garten initiiert.

Galerie Zaglmaier/ Galerie Nord

oben: Arbeiten des Bildhauers Wilfried Fitzenreiter, Galerie Zaglmaier, Große Steinstraße 57 (Foto: Zaglmaier)

unten: Galerie Nord, Bernburger Straße 14; seit 2009 befinden sich hier die Ausstellungsräume der Galerie Kunststücke nun unter dem Namen Galerie Nord; ausgestellt wird Kunsthandwerk zwischen Jugendstil und 70er Jahre sowie zeitgenössische Kunst



Zu einem kulturellen Mittelpunkt der Stadt Halle hat sich das Kunstforum Halle seit seiner Eröffnung im Mai 2006 entwickelt. In den ehemaligen Räumen der damaligen Stadt- und Saalkreissparkasse und der darüber liegenden Zahnarztpraxis wurde die Villa in der Bernburger Straße 8 zu einer der drei größten Ausstellungsflächen dieser Art in Halle umgestaltet. Träger und Veranstalter ist die Saalesparkasse. Ihr besonderes Anliegen gilt dem Heranführen von Kindern und Jugendlichen an Kunst und Kultur.

Kunstforum Halle

Heute wird das Kunstforum Halle von der Stiftung der Saalesparkasse betrieben, und es bietet auf 450 Quadratmetern einen würdigen Rahmen für Ausstellungen, Konzerte, Präsentationen, Lesungen und eine Vielzahl anderer Veranstaltungen. Nicht nur zeitgenössische Künstler stellen ihre Werke hier aus, es gibt ebenso Präsentationen von ganzen Zeitepochen, wie in der Jugendstilausstellung 2010 oder in der Adventszeit 2012 die Ausstellung der Tafelbilder. Oder wie jetzt die Ausstellung „Das geheimnisvolle Organ“, die Johann Christian Reil (1759-1813), einem bedeutenden Mediziner seiner Zeit und wichtigen Bürger der Stadt Halle, anlässlich seines 200. Todestages erarbeitet und zusammengetragen wurde (10. Dez 2013 bis 23. Feb 2014).

oben: Kunstforum Halle, Bernburger Straße 8, Aufsteller zur Ausstellung Lippenbekenntnisse, 2013

unten: Kunstforum, Details aus dem Treppenaufgang





Brücke



Aussichtspunkt



Haltestelle Bus



Haltestelle Straßenbahn



Haltestelle S-Bahn



Informationen



Rastplatz



Spielplatz



Gaststätte, Restaurant



Parkplatz



kulturhistorische oder landschaftliche Sehenswürdigkeit



Naturschutzgebiet



Grünflächen



Wohngebiete

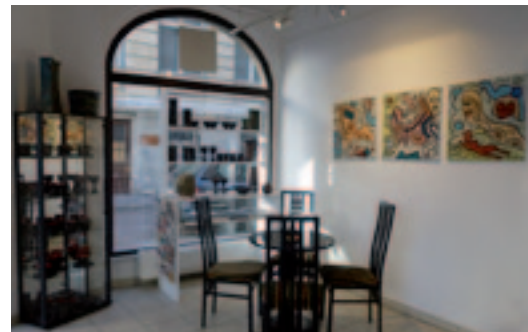
Von 1990 bis 2000 wurde das 300 Jahre alte Fachwerkhaus in Halles Innenstadt zu einer Galerie mit Wintergarten und als Wohnort für und von Ulli Hamers und Ralph Penz ausgebaut. Seitdem wird diese behagliche

Galerie Hamers-Penz/ Galerie 5 Sinne

Galerie von Ulli Hamers (Malerei) und Ralph Penz (Malerei und Grafik) geführt. Eine Spezialität ihrer Galerie sind Halle-Grafiken, Aquarelle und großformatige Werke in Öl.

Die 1950 in Gotha/Thüringen geborene Ulli Hamers absolvierte eine Lehre als Goldschmied und begann 1978 mit dem Entwerfen von Kleidern. In der Wendezeit war sie politisch aktiv. Ralph Penz (1954 geboren) studierte an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein bei Gudrun Brüne und Prof. Hannes H. Wagner Malerei und Grafik.

Die von Joachim Wenke gegründete **Galerie 5 Sinne** hat in den rund 24 Jahren ihres Bestehens mehrmals ihren Standort verändert: vom Reileck in die Brüderstraße. Jetzt ist sie im Süden der Stadt, in der Lerchenfeldstraße 15, in der Nähe des Rannischen Platzes zu finden. Die Galerie 5 Sinne wird mit großem Engagement geführt. In regelmäßigen Abständen werden interessante Werke der Malerei, Grafik, Plastik, Fotografie, Keramik und Schmuck von Künstlern der Gegenwart gezeigt. (Montags bis Freitags 14.00 bis 18.00 Uhr)



oben: Galerie Hamers-Penz, Mittelstr. 3

unten: Galerie 5 Sinne, Lerchenfeldstr. 15

Herausgeber: Jugendwerkstatt

„Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V.

(www.jw-frohe-zukunft.de)

Redaktionsschluss: 31. März 2014

Weitere Wanderrouen finden Sie unter

www.jw-frohe-zukunft.de/service/downloads/wanderwege

gefördert durch: Jobcenter Halle (Saale)

in Kooperation: Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH

Der Herausgeber ist um die Richtigkeit und Aktualität der Angaben bemüht. Eine Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen und Daten ist jedoch ausgeschlossen. Verkehrssicherungspflicht und Haftung für die Benutzung der Anlagen richten sich nach den geltenden Vorschriften.

Texte/Fotos (falls nicht anders angegeben): Astrid Hutten (Wanderwege-Aktiv zur Rente), **Logo „Galerie“ (Titelseite):** Astrid Hutten



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäischer Sozialfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

hallesaale
HÄNDELSTADT



TOURISMUS- UND TAGUNGSSERVICE HALLE

Ihr Ansprechpartner für Übernachtungen, Stadtführungen,
Kongresse und Tagungen



Marktplatz 13
(Marktschlösschen)
06108 Halle (Saale)
Fax: +49 (0) 345 122 79 22
tts@stadtmarketing-halle.de

Wir beraten Sie gern!
Tel.: +49 (0) 345 122 79 12/26

***** Wir freuen uns auf Sie!

1) Marktplatz von Halle mit Händelenmal 2) Kneipenmeile in der Kl. Ulrichstraße 3) Marktschlösschen (mit Tourist-Information) 4) Burg Giebichenstein mit Blick auf die Saale. Fotos: Thomas Ziegler, Stadt Halle